

Stand der Informationen vom 07.02.2019

Nicht wundern: wir haben nicht nur das irland journal beim Christian-Ludwig-Verlag.

Danke für die vielen ermutigenden Worte, Mails, ja: auch Postkarten und Briefe.

Ja, wir schieben seit Monaten, fast Jahren große Verspätungen vor uns her.

Eigentlich sollte das irland journal 4.18 ja Teil des Jahrbuchs Irland 2019-2010 werden.

Wir können vielleicht drei große Baustellen gleichzeitig betreuen.

Nicht aber nebenher ein Jahrbuch produzieren. **Es gibt noch keinen neuen Termin!**

Allenfalls die Idee, ein journal herauszubringen, mit allem was schon fertig und layoutet ist.... Mal sehen. Bitte, bitte habt noch etwas Geduld mit uns.

Vor allem kam der komplette Umzug der „Aboverwaltung“ für unsere beiden besonderen Magazine hinzu. Im Magazin Folker haben wir das etwas ausbereitet – **wir waren auf viel vorbereitet. Nicht aber auf dieses:**

Denn es hat beim Umzug zwar fast alles geklappt. Aber eben nur fast. **Wir werden gerade mit den Stärken und Schwächen unserer „Abo-Datei“ konfrontiert.** Es handelt sich um eine einfache Excel-Liste, in der manchmal sogar das Datum zur Bemerkung fehlt – und schon wird's schwierig.

Nur vier Beispiele:

„**Ich hab doch schon am 15.10.18 bezahlt**“, sagt Max Mustermann. Wir finden eine tatsächlich nicht zugeordnete Zahlung in der richtigen Höhe: seine Freundin hat mit ihrem Namen, aber ohne Ku-Nr. bezahlt – ein Klassiker: wie sollen wir das zuordnen? Auch wenn eine Buchhandlung XY oder die Stadtbibliothek in Musterdorf überweist – und wir aber nur einen Buchhändler oder gar einen Stammkunden notiert haben. Auch das kann klassisch sein: Die Zahlung vom MM war für 2018, weil auch dieser Betrag offen stand. Das haben wir natürlich auch erst jetzt gemerkt, wo wir doch eigentlich 2019 meinten. Diese Rechnung lag ja aber erst dem Novemberheft bei.

„Ich hab Euch doch **meine neue Adresse mitgeteilt**“, meint ein anderer. Doof, wenn uns der Mailverkehr dazu nicht vorliegt – und die Anschrift nicht geändert wurde. Unsere (Göttinger oder Moerser) Schuld. Nicht aber hier: „**Ich hab bei der Post einen Nachsendeantrag gestellt**“. Leider weiß unser Leser nicht, daß Pressesendungen (dazu gehört das irland journal als Postvertriebsstück) nie nachgeschickt werden. **Er hat aber gleichzeitig der Weitergabe seiner Adresse an Dritte widersprochen.** Heißt: **wir erfahren rein gar nichts** (von der Post), obwohl wir deren Adress-Service mit weit über 1000 Euro im Jahr bezahlen.

Schade, klar, je länger da jemand ein Abo des irland journals hat, **desto älter ist auch die damals notierte Telefonnummer.** Manchmal wärs ein einziger kurzer Anruf, um was geklärt zu kriegen. Entweder falsch – oder keiner da, weil natürlich tagsüber. Dann wär eine aktuelle Mail auch hilfreich (*Gilt jetzt nicht für Euch, klar. Aber für manch andere*). **Deshalb: schickt uns ruhig beim nächsten Mal Eure komplette Signatur (oder sonstigen Angaben) mit.**

„Ich hatte doch gekündigt...“ was wir euch ja auch erstmal uneingeschränkt glauben! Leider sind auch solche Dinge nicht immer mit einem richtigen Datum) registriert und vermerkt worden. (War die Kündigung ggfs. zu spät? Unsere Frist lautet seit Menschengedenken: 6 Wochen vor Jahresende).

Bitte habt also auch hier Verständnis, wenn ihr eine Zahlungserinnerung von uns bekommen habt.

Wir arbeiten grade alle eure Mails eine nach der anderen durch, wo wir auch diese Dinge aufarbeiten. Fast jede Zuschrift ist ein eigener Fall. Es gibt ungeahnte Kombinationen von Fehlern, Nachlässigkeiten, Unklarheiten. **Fazit: Wir brauchen mehr Zeit** – ohne sagen zu

**irland
journal**
quadratisch.kritisch.gut

können, wie lange uns das noch in Atem hält. Man braucht auch etwas kriminalistischen Spürsinn. Dumm, daß unser Oberlogistiker jetzt für fast zwei Wochen im Ausland weilt.
Wir kommen auf Deine / Ihre Anfrage baldmöglichst zurück – und bitten nur um mehr Geduld.

Das ist die erste von 28 blauen Seiten aus dem Folker 1.19. Gut für Euch auch wegen der knapp 3000 Konzerttermine aus dem gesamten Bereich Folk.

http://www.irish-shop.de/dokumente/01206_aktuelle-blaue-seiten_folker.pdf



Die blauen Folker Termin-/Service- seiten 1.19

<- Fortsetzung(!) von S. 14

Moers im Dezember
Liebe Leserinnen und Leser!

In der Hausmitteilung schilderten wir unser logistisches Problem den Aboservice betreffend. Doch das ist noch nicht alles ...

Tiere suchen ein Zuhause – so heißt eine der dienstältesten Sonntag-/Samstag-Spätmittagsendungen des WDR.

Tiere suchen ein Zuhause? Jetzt suchen Tausende von Folker- und irland-journal-Ausgaben ebenfalls ein neues Zuhause.

Wir veröffentlichten diesen Aufruf bereits im Heft im Zusammenhang der aktuellen To-do-Liste des Verlages: Richtig gelesen – auch wir wissen das so noch nicht seit langer Zeit –, es gibt Ausgaben, von denen wir noch über 1.000 Ex. haben (Liste dazu existiert). Teils lagern sie in Göttingen (unbeschränkter Platz, aber nicht mehr lange), teils bei uns am linken Niederrhein. **Aus Göttingen müssen sie weg. Wer hätte eine (ggf. vorübergehende) „Herberge“ dafür?** Wir selbst sind bis unter die Decke voll. Wer hat eine leer stehende Garage, eine alte (eher trockene) Scheune o. ä. ...? Wir würden auch „Miete“ dafür bezahlen. Das Problem dabei sind wohl eher die richtigen Regale, die etwas an Gewicht aushalten müssen... Wir wissen, wovon wir reden: denn unsere zweite Garage (in Moers) wie unser zweiter Keller sind bereits bis zur Decke gefüllt... (siehe Abbildung:)



Redaktionsschluss für die Serviceseiten der Ausgabe 2.19 ist der 10.02.2019

Im Kalender vermerkt?	
Serviceseiten	
Tourneen (Künstler von A-Z)	02
Festivals	21
Kurse/Workshops	21
Regelmäßige Termine:	
Sessions	23
Tanz	25
Kleinanzeigen	26
Radio	27

Warum um Gottes Willen wollen wir die alle behalten? Das ist die Idee dahinter:

Bei fast keinem Konzert gibt es heutzutage noch (schriftliche) Infos über den/die Künstler. Da kämen gehaltvolle Hintergründe, Berichte über ihn oder sie (oder die ganze Gruppe) gut an. Selbst wenn sie alt und in einem ganzen *Folker* mit 100 Seiten versteckt sind. Wie kommen diese *Folker*-Ausgaben zu den richtigen Konzerten?

Man muss „nur“ die Titelstory oder den Heimspiel-Beitrag aus einem alten *Folker* mit der anstehenden Konzerttournee verbinden – und schwups schlägt man mehrere Fliegen mit einer Klappe:

- + Man befriedigt ein allgemeines Informationsbedürfnis;
- + wir werden die alten Ausgaben los (lösen dabei unser Platzproblem) und
- + machen gute Reklame für das Magazin – mit einem eingeleiteten netten Anschreiben, einer Postkarte, was auch immer.

(Letztes erfolgreiches Beispiel: Beim Venner Folkfrühling im vergangenen Jahr brachten wir die letzten – über die Archivgrenzen hinausgehenden – Venne-Jubel-*Folker* an den Mann und die Frau. **Von vor zehn Jahren.**)

Hilfreich: Jemand bringt jetzt beides zusammen – viele Folker-Ausgaben (mit dem passenden Inhalt) und eine kommende Tournee ...



Klar, es gibt andere Probleme dabei. Überhaupt lösbar? Wie lagern diese 70/35 Paletten? Nebeneinander? Wie gut sind sie beschriftet? Sind sie mit Folie geschützt vor Feuchtigkeit, Staub etc. Vor allem: **Wie sollen 600 oder 1.000 Ex. vom neuen Zuhause aus auf eine neue Reise gehen – bis jeweils 50 oder 100 Ex. beim örtlichen Konzertabend ankommen? Bin gespannt ob sich jemand mit einer Idee meldet! Frohes neues Jahr!**



Moers, letzte Stunden vor Weihnachten

Liebe Leserinnen und Leser,
ein Umzug kommt selten allein ...

Stichtag 31.12.2018 – da endete unsere Zusammenarbeit mit der Göttinger Verlagsanstalt (GVA), die über die Jahre hin gut war. Bis sich Bernadette Beier-Papp und Rainer Papp – Betty und Rainer – aufs Altenteil zurückzogen; mehr oder weniger, noch nicht zu 95 Prozent. Aber ihre Nachfolger sind andere und sie sind anders. Daher die Trennung.

Stichtage sind nötig, gut, wenn dann alles damit abgegrenzt werden kann. Schlecht (und nicht bedacht), wenn zwischen Weihnachten und Neujahr nur maximal zwei Werktage liegen, was aber ohnehin egal ist, weil ohnehin niemand da. In Göttingen. Denn nicht nur die Mails müssen einen anderen Weg gehen, auch die Briefpost (ja, gibt's noch). Alles ist jetzt wieder dort, wo es angefangen hat: in Moers.

War's das? Natürlich nicht. Das Dickste kommt noch. Denn wir (meist auf Irland gepolten Betriebe) sitzen hier auf drei Stockwerken und geschätzten 300 Quadratmetern. Mengen von Paletten voller Waren, auch Druckstücken, haben wir zwar schon von großen und kleinen LKWs abgeladen und von der Straße oder Grundstückseinfahrt ins Haus hereingetragen, nie aber mit Gabelstapler, Hebebühne u. ä. Erst recht haben wir noch nie eine Palette selbst gepackt, verschweißt und auf den Weg gebracht! Das alles muss man aber,

wenn man seine Zeitschrift als Postvertriebsstück aufgeben will. Mit gänzlich anderen als den normalen Sortierungen und Zusammenfassungen von Verbundzetteln für Zustellräume, im Großen wie im Kleinen. Gut, das ordnet einem die Software. Aber die so verpackten Bündel müssen dann auf die erwähnten Paletten. Und die Die gehen keine drei Stufen rauf oder ein ganzes Stockwerk runter und werden selbst im Sommer gerne mal nass, wenn man das in der Garageneinfahrt machen wollte.

Bis neulich hatten wir eine geniale Idee: Wir fanden einen Hinweis in all den Postversandvarianten und -bestimmungen und machen es kurz: Wir hätten unser Musikmagazin völlig unsortiert beim Briefzentrum um die Ecke einliefern können, hätten 4 Cent mehr Porto bezahlt – pro Folker! Es scheiterte am Adresslabel. Die Verwaltungsvorschriften allgemein wie des Adresspflgetools Premiumadress füllen wieder Hunderte von Seiten – und die Software-Anleitung nochmals extra dazu. Wir haben dieses Adressticket hingekriegt. Aber es hätte ja bedeutet, wir hätten die Etiketten dann auch aufkleben müssen. Da war wieder das Verarbeitungs-/Palettenproblem von oben vor.

Könnte das nicht unsere Druckerei in Pilsen und Prag für uns erledigen? Der Meinung waren wir auch. Bis wir merkten, wir hätten denen die Etiketten aus Moers

zukommen lassen müssen. Wie viele Tage vorher hätten wir sie dann anfertigen müssen? Nix mehr mit Last-minute-Adressänderung. Und wie jetzt zwischen Weihnachten und Neujahr? Da haben wir rechtzeitig die Reißleine gezogen und eine Profifirma mit dem reinen Versenden beauftragt, inklusive Adresstickets und sortiert nach den Vorgaben von Postvertriebsstück/Pressesendung. Genauso wie es die Göttinger für uns jahrelang getan haben. Und einen Tick preiswerter.

4 Cent pro Heft gespart? Leider nein ... Wir hatten sie ja noch nie bezahlt (fürs unsortierte Einliefern). Mal sehen, ob wir bei dieser Lösung (Haltern am See) bleiben. Gut aber ist natürlich, dass der **Aboservice** wieder direkt beim Verlag sitzt:

Christian Ludwig Verlag
Niederfeldweg 5, 47447 Moers
Tel. 0049-(0)2841-35035
abo@folker.de

Ein Umzug kommt selten allein? Na, damit waren auch die angedeuteten Begleitumstände gemeint. Und das Schwestermagazin des *Folker*, das *irland journal*, zieht auch um ...

▶ **Weiter geht's auf Seite 1 der blauen Serviceseiten in der Heftmitte ... – unser Neujahrsgruß steht dann auch erst dort!**



Zum Trost schenken wir euch die Januar-Februar Ausgabe des folker. Einfach unter dem folgenden Link im „Ihre Nachricht für uns“ Feld am Ende des Formulars angeben ob Ihr eure Ausgabe per Post oder als PDF per E-Mail erhalten möchtet. (Bitte dann aber nicht ins Internet stellen...)

<https://www.irlandlaedteuchein.de/kontakt-ireland-de/>

Mit einem Dankeschön für so viele aufmunternde Worte hatten wir (auf Seite 2) begonnen. Enden wollen mir mit einem kleinen Rück – und Ausblick.

Eigentlich wollten wir, wie eine sehr lange Zeit in früheren Jahren, wieder back to the roots, also zu einem geregelten Erscheinen von 3-4 Ausgaben im Jahr. Im März, Juni, September und Dezember. Jeweils 96 Seiten – Gesamtumfang damit rund 384 Seiten. Tatsächlich haben wir in den letzten sechs Jahren eine Gesamtseitenzahl von 3488 produziert, durch 6 geteilt also umgerechnet 581 Seiten pro anno. Das hat uns selbst erstaunt, man kann es nachsehen, nachrechnen.

Aber das heißt wenig, weil Papier eben halt geduldig ist?

Wir sind dran – und halten Euch auf dem Laufenden. Am besten Ihr schaut einmal öfter als geplant auf unsere uralte Webseite www.irland-journal.de (Manchmal hieven wir solche Nachrichten auch auf www.gaeltacht.de).

Danke für Eure Geduld mit uns!

Der Verlag – das ganze Team